

ROLAND SCHMIDT GmbH
Der Dachdecker
Twin Tile
Die patentierte Metalldoppelplatte
Leicht-Leise-Langlebig
unser Systemverleger im Westerwald:
02664 - 999227

Westerwald-Post

AM WOCHENENDE

für die VG Montabaur, VG Höhr-Grenzhausen, VG Ransbach-Baumbach, VG Selters, VG Wirges und VG Wallmerod

BURGFESTSPIELE mayen
PENSION SCHÖLLER
Normal verrückt
LOTTO 02651-494942
burgfestspiele-mayen.de

6. Februar 2021 • Woche 5

5. Jahrgang • Auflage 51 676

Aus der Region

750 000 € für IGS Selters

SELTERS. Die IGS Selters führt derzeit umfangreiche Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten durch, die das Land Rheinland-Pfalz in diesem Jahr mit 750 000 € aus dem Landeshaushalt bezuschusst. Aus dem Schulbauprogramm fließen Mittel für die Gebäudesanierung und -modernisierung in die einzige Integrierte Gesamtschule, die es im Westerwald gibt. Schulleitung und Lehrerschaft leisten hervorragende Arbeit und verschaffen der IGS weit über die Grenzen der VG Selters hinaus einen sehr guten Ruf. Das große Interesse der Eltern ihre Kinder an dieser Schule anzumelden, sind eine Bestätigung für die gute Arbeit, die dort geleistet wird. -red-

Schwester auf Zeit

DERNBACH. Hinter die Kulissen des Klosters der Armen Dienstmägde Jesu Christi in Dernbach schauen – das können interessierte Frauen in diesem Jahr. Die Gemeinschaft lädt dazu ein, die Schwestern kennenzulernen und das Klosterleben mitzugestalten. Dabei können die Frauen im Alter von 19 bis 49 Jahren selbst entscheiden, wie lange sie in der Gemeinschaft zu Gast sein möchten und ob sie nebenbei weiter ihrem Beruf nachgehen. Interessierte können sich bei den Schwestern in Dernbach melden unter ☎ (02602) 68 31 90 oder Sr.theresia@dernbacher.de und zunächst einmal mit ihnen ins Gespräch kommen. Daraufhin kann dann entschieden werden, ob, wie lange und in welchem Umfang die jungen Frauen im Mutterhaus mitleben. Zudem ist es nötig, einen negativen Coronatest vorweisen. -red-

Westerwälderin möchte Topmodel werden



NIEDERELBERT. -jac- Wenn schöne junge Frauen versuchen grazil in High-Heels von einem Punkt zum anderen zu laufen, wenn eine Blondine mit schriller Stimme ständig von ihren „Meeeee-edchen“ spricht, und wenn sich Woche für Woche wieder unzählige Dramen abspielen, kann das nur eines bedeuten: „Germany's Next Topmodel“ (GNTM) flimmert wieder über unsere Bildschirme. Am vergangenen Donnerstag ist die 16. Staffel der beliebten Castingshow mit Modelmama Heidi Klum gestartet und mit dabei ist in diesem Jahr auch die 20-jährige Linda aus Niederelbert. Im alltäglichen Leben macht die Westerwälderin eine Ausbildung als Zahnmedizinische Fachangestellte, erste Modeler-

fahrung konnte sie jedoch nebenbei bereits sammeln. Sie selbst bezeichnet Linda als Familienmensch – besonders zu ihrer Mutter hat sie ein sehr enges Verhältnis. Eine große Leidenschaft der 20-Jährigen ist das Reiten – nicht nur privat, sondern auch im Verein. Die Topmodel-Anwärterin ist offen, begeisterungsfähig und hat eine starke Persönlichkeit. Außerdem besitzt sie eine ordentliche Portion Selbstbewusstsein und auch an Kampfgeist mangelt es der Kandidatin nicht. „Ich habe mich durch Schicksalsschläge nie unterkriegen lassen. Dazu liebe ich es, vor der Kamera zu stehen. Ich finde mich selbst toll“, sagt Linda, die ihre Chancen in der Modewelt als „ganz gut“ einschätzt

und vor allem zeigen möchte, wie wandelbar sie ist. Worauf sie sich besonders freuen möchte? Auf ein Nacktshooting. „Meiner Meinung nach habe ich keinen Makel an mir. Ich bin mit allem rundum zufrieden. Ich bin froh, so wie ich aussehe und ich zeig's auch gern.“ Beste Voraussetzungen also, um es bis ganz nach oben zu schaffen. GNTM-Fans können ab sofort wieder jeden Donnerstag um 20.15 Uhr auf ProSieben mitfeiern. Wir drücken natürlich vor allem Linda die Daumen. Ob die junge Teilnehmerin aus dem Westerwald die erste Runde überstanden hat, lag uns zum Redaktionsschluss leider noch nicht vor. Fotos: ProSieben/Marc Rehbeck

Neuer Mann des Diakonischen Werks ist nach holprigem Weg am Ziel

Henry Nitsch ist Hausmeister und Fahrer des Wohlfahrtsverbandes

KREIS. Henry Nitsch hat schon einiges durch: Bassist in der Wäller Rockband „Wolfstein“, Lehre in einem Fotostudio, Maschinenbauer, EDV-Dozent, Fahrer bei einem Reifenhandel. Ein Mann, der rumkommt. Auch im Alltag. „Ich liebe es, im Auto unterwegs zu sein“, sagt der Mann aus Norken. Mit seinen 58 Jahren ist Henry Nitsch nun erst einmal angekommen: als neuer Hausmeister und Fahrer des Diakonischen Werks Westerwald.



Nach einigen herausfordernden Jahren ist Henry Nitsch nun angekommen: Er ist der neue Hausmeister und Fahrer des Diakonischen Werks Westerwald. Foto: Bongard

In den vergangenen Jahren war seine Straße ziemlich holprig. Zeitarbeit, Arbeitslosigkeit, starke Rückenprobleme. Dass er trotzdem die Kurve bekommen hat, verdankt er nicht zuletzt dem „Teilhabechancengesetz“: Es erleichtert Arbeitgebern das Beschäftigen von Langzeitarbeitslosen und hat im Falle Henry Nitschs dazu geführt, dass er und die Diakonie künftig gemeinsam auf Tour sind. „Ich bin dem Team der Diakonie dankbar für diese Chance“, sagt der bärtige Musikfan, und Diakonie-Leiter Wilfried Kehr ist sich sicher, mit dem 58-Jährigen eine gute Wahl getroffen zu haben. „Das hat von Anfang an gepasst. Henry Nitsch ist ein verlässlicher Mitarbeiter, der mit seiner freundlichen Art

von Kollegen und Klienten geschätzt wird.“ Seit 2019 ist Henry Nitsch fürs Diakonische Werk unterwegs. Er holt die Klienten der Westerburger Tagesstätte täglich aus ihren Heimatorten ab und fährt sie nachmittags wieder zurück. Außerdem erledigt er viele Hausmeisteraufgaben: Zum Beispiel hat er den Teil-Lockdown genutzt, um die Flure des Diakoniehauptstützes in Westerburg zu streichen oder den Umzug der Höhr-Grenzhäuser Tafel zu stemmen.

Apropos Corona: Die Krise hat auch Einfluss auf seine Arbeit. „Die Betreuung der psychisch kranken Menschen muss gerade in Coronazeiten weitergehen“, sagt Henry Nitsch. „Eigentlich kann ich sieben Klienten im Bus transportieren. Jetzt dürfen's maximal fünf sein, weswegen mein Kollege und ich täglich mehrere Touren fahren müssen.“ Und obwohl der Norken weder Seelsorger noch Therapeut ist: Offene Ohren und Augen für sein Gegenüber hat er trotzdem.

„Natürlich machen sich die Klienten Sorgen wegen des Virus. Einige von ihnen sind schließlich Risikopatienten. Wenn sie etwas bedrückt, merke ich das und frag' dann auch schon mal nach.“ Inzwischen ist das Vertrauen da – gar nicht so einfach bei Menschen, die wegen ihrer Erkrankung erst einmal Schwierigkeiten mit Veränderungen oder neuen Bezugspersonen haben. „Das Fahren mit den Klienten mag ich! Es hat zwar etwas gedauert, aber inzwischen machen wir gemein-

sam Spaßchen, und einer bringt mir jeden Morgen sogar einen Kaffee!“, sagt Henry Nitsch und lächelt in seinen Bart. Dann bricht Henry Nitsch auf, zur nächsten Tour für die Diakonie. Denn das Leben geht immer weiter. Trotz Pandemie, trotz holpriger Straßen. „Rappel deich off!“ hieß die Platte, die seine Band „Wolfstein“ damals herausgebracht hat. Henry Nitsch hat's sich zu Herzen genommen.

Im Detail: Das Teilhabechancengesetz

Am 1. Januar 2019 ist das Teilhabechancengesetz des Bundes in Kraft getreten. Es ist ein Förderinstrument, das langzeitarbeitslosen Menschen hilft, im Beruf Fuß zu fassen. Durch das Gesetz übernimmt der Bund in den ersten beiden Jahren 100 % der Lohnkosten, wenn ein Arbeitgeber einen Langzeitarbeitslosen einstellt. Danach verringert sich die Unterstützung jedes Jahr um zehn Prozent. Zudem können in dieser Zeit Qualifizierungen und Praktika gefördert werden. Berechtig sind Menschen, die älter als 25 Jahre sind, für mindestens sechs Jahre in den letzten sieben Jahren Arbeitslosengeld II bezogen haben und in dieser Zeit nicht oder nur kurzzeitig beschäftigt waren. -red-

Kontakt

Westerwald-Post AM WOCHENENDE
Geschäftsstelle:
Hinter der Jungenstr. 22
56218 Mülheim-Kärlich

Zustellung:
☎ (0261) 98 36 30 03
amwochenende.de/
nicht-erhalten

Anzeigen:
☎ (06431) 91 33 0
Fax (06431) 23 45 8
lokalanzeiger-limburg@
der-lokalanzeiger.de

Redaktion:
☎ (02602) 16 04 48
ww-post@
amwochenende.de

Internet:
www.amwochenende.de

Hamburg, London oder New York?
Planen Sie jetzt schon Ihre nächste Kurzreise!
Deutschland, Europa oder weltweit – egal, wohin Sie Ihre nächste Städtereise führt, buchen Sie Ihre Tickets zu allen bekanntesten Sehenswürdigkeiten **ganz bequem von zu Hause aus:**
cityjourn.de LONDON.DE newYork.de
Rhein-Kurier ist eine Tochter der Mittelrhein-Verlag GmbH. **Vertrauen Sie auch im Reisebereich auf die Qualität Ihrer Rhein-Zeitung.**
Rhein-Kurier GmbH

Messe-Online-Mittelrhein.de
17. – 20. März 10–17 Uhr
Handel · Gewerbe Kultur · Energie
Jetzt anmelden!
Telefon 0261/928187
Infos 02741 933 444
www.messe-online-mittelrhein.de